

Loose, Brigitte

Article

IWH-Bauumfrage im Juni 2010: Sommerhoch

Wirtschaft im Wandel

Provided in Cooperation with:

Halle Institute for Economic Research (IWH) – Member of the Leibniz Association

Suggested Citation: Loose, Brigitte (2010) : IWH-Bauumfrage im Juni 2010: Sommerhoch, Wirtschaft im Wandel, ISSN 2194-2129, Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH), Halle (Saale), Vol. 16, Iss. 7, pp. 353-354

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/143838>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Ostdeutsches Baugewerbe im Juni 2010: Sommerhoch

Das Geschäftsklima im ostdeutschen Baugewerbe hat sich laut IWH-Umfrage unter mehr als 300 Unternehmen im Juni weiter aufgehellt. Gegenüber der vorangegangenen Befragung im April, die von der zügigen Abwicklung der im Winter zurückgestellten Bauprojekte geprägt war, hat sich insbesondere die Geschäftslage nochmals deutlich verbessert. Die Geschäftsaussichten bewerten die Unternehmen in etwa so gut wie im Frühjahr (vgl. Tabelle). Gegenüber Jahresfrist zeigt sich bei beiden Stimmungsindikatoren – bei der Geschäftslage mit zehn und bei den Geschäftsaussichten mit 20 Saldenpunkten – eine deutliche Aufhellung. Mit drei Vierteln positiver Lageurteile und zwei Dritteln positiver Erwartungsmeldungen der Unternehmen erscheinen die Baugeschäfte derzeit in einem äußerst freundlichen Licht.

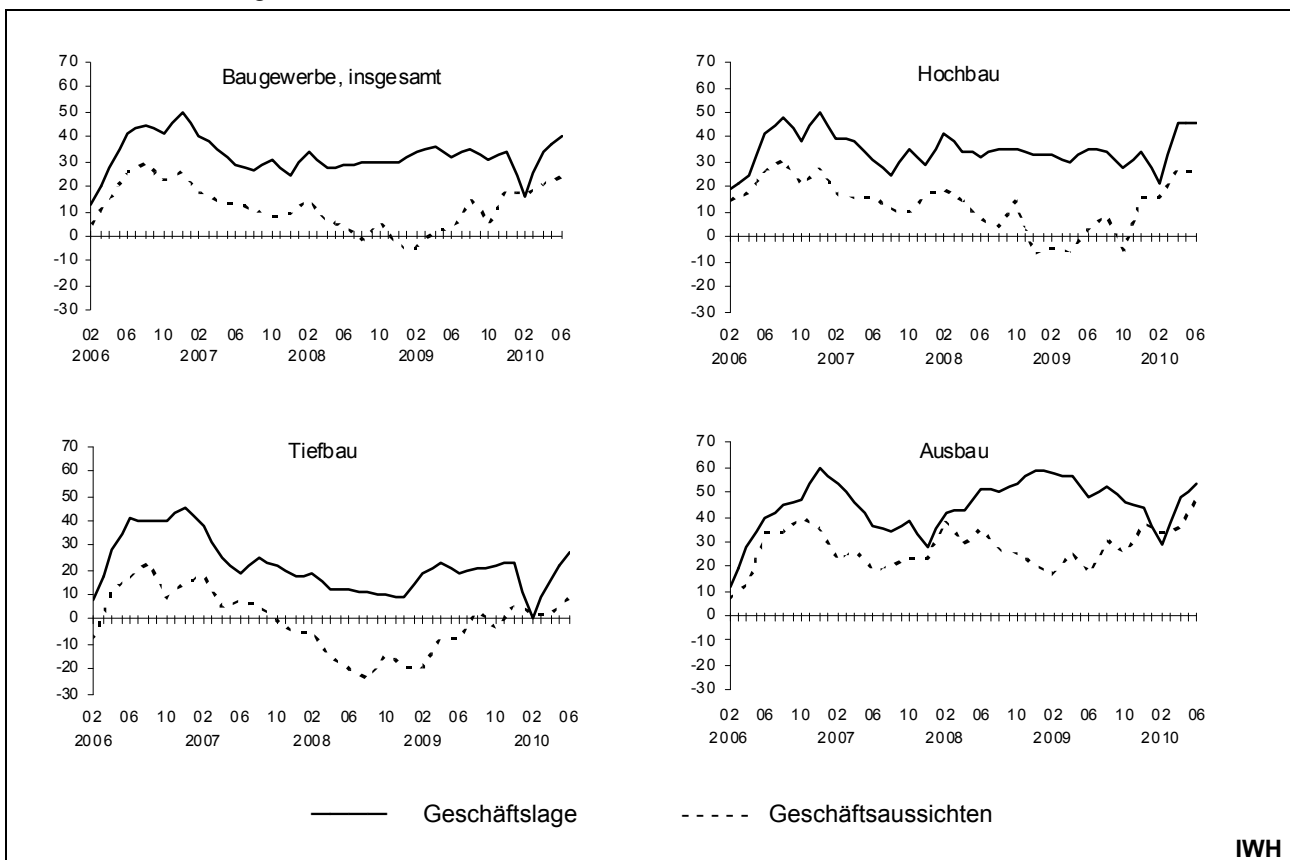
Unter Ausschluss der Saisoneinflüsse weist die Umfrage ebenfalls auf eine Fortsetzung der Auf-

wärtsbewegung hin (vgl. Abbildung). Das ist insofern bemerkenswert, als in der Vergangenheit ähnlichen witterungsbedingt überzeichneten Produktionsphasen im Allgemeinen ein Rückprall oder eine Stagnation folgte. Ein wichtiger Grund dürften die durch die Konjunkturpakete ausgelösten Baumaßnahmen sein, die nach Abschluss der notwendigen Genehmigungsverfahren nun abgearbeitet werden. Anregungen kommen aber auch vom Wohnungsbau. Alles in allem wird das hohe Niveau vom Jahresende 2006, als es wegen der bevorstehenden Mehrwertsteuerhöhung zu einer erhöhten Bauproduktion gekommen war, nur knapp verfehlt.

Der auffallend positive Grundton zieht sich durch alle Sparten. Die überwiegend im *Hochbau* tätigen Unternehmen signalisieren zwar im Durchschnitt ein nahezu unverändertes Klima (vgl. Abbildung). Aber sowohl die Lage als auch die Aus-

Abbildung:

Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfragen im ostdeutschen Baugewerbe
- Salden^a, saisonbereinigte Monatswerte -



^a Die Salden von Geschäftslage und -aussichten werden als Differenz aus den Prozentanteilen der jeweils positiven und negativen Urteile der befragten Unternehmen berechnet und nach dem Berliner Verfahren (BV4) saisonbereinigt. Für längere Zeitreihen siehe „Daten und Informationen/Aktuelle Konjunkturdaten“ unter www.iwh-halle.de

Quelle: IWH-Baumfragen.

sichten hatten hier bereits im Frühjahr eine außergewöhnlich starke Aufwärtsbewegung vollzogen. Der vorangegangene Höhepunkt von Ende 2006 wird damit beinahe erreicht. Im *Ausbaubereich* setzt sich die Erholung seit Frühjahr weiter fort. Das Lageniveau entspricht nahezu dem vom Jahreswechsel 2008/2009. Die Zuversicht ist sogar größer als in den Phasen vor den beiden letzten Höchstständen. Beide Sparten dürften im Jahresverlauf von den Konjunkturpaketen der Bundesregierung profitieren; darüber hinaus dürften sie am steigenden Wohnungsneu- und -ausbau teilhaben.

Der *Tiefbau* befindet sich nach den überdurchschnittlich hohen Produktionsausfällen zu Jahresbeginn und einer zunächst nur zögerlichen Aufarbeitung nun auf einem Aufholpfad. Hier stieg die

Lagebewertung im Vergleich der Sparten am stärksten. Die Aussichten werden ebenfalls günstiger bewertet, dabei überwiegen inzwischen die Optimisten. Der Saldo von Ende 2006 wird allerdings nicht erreicht. Die konjunkturstützenden Maßnahmen werden zwar auch im Tiefbau wirksam, wegen des anstehenden Schuldenabbaus der öffentlichen Haushalte erwarten die Unternehmen aber offenbar Abstriche.

Brigitte Loose
(Brigitte.Loose@iwh-halle.de)

Tabelle:

Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfragen im ostdeutschen Baugewerbe im Juni 2010
- Ursprungswerte im Vergleich mit Vorjahreszeitraum und Vorperiode -

Gruppen/Wertungen	gut (+)			eher gut (+)			eher schlecht (-)			schlecht (-)			Saldo		
	Juni 09	Apr. 10	Juni 10	Juni 09	Apr. 10	Juni 10	Juni 09	Apr. 10	Juni 10	Juni 09	Apr. 10	Juni 10	Juni 09	Apr. 10	Juni 10
	- in % der Unternehmen der jeweiligen Gruppe ^a -														
Geschäftslage															
Baugewerbe insgesamt	26	26	31	41	38	42	28	30	23	5	6	4	34	28	45
Zweige/Sparten															
Bauhauptgewerbe	23	23	26	40	38	44	31	32	25	5	7	5	27	21	40
darunter ^b															
Hochbau	29	24	34	41	46	43	23	26	21	6	4	3	41	41	54
Tiefbau	16	19	19	41	32	45	39	38	30	5	11	7	14	2	27
Ausbaugewerbe	33	34	43	44	41	37	17	22	18	6	3	2	54	50	60
Größengruppen															
1 bis 19 Beschäftigte	23	22	30	37	39	39	25	29	27	15	9	4	19	23	37
20 bis 99 Beschäftigte	31	27	37	36	38	36	30	30	23	3	5	3	34	30	47
100 und mehr Beschäftigte	17	25	13	58	39	63	25	30	19	0	6	6	50	27	50
Geschäftsaussichten															
Baugewerbe insgesamt	18	23	25	40	45	44	36	28	29	6	4	3	17	36	37
Zweige/Sparten															
Bauhauptgewerbe	16	22	22	41	44	43	38	29	31	5	5	4	14	32	31
darunter ^b															
Hochbau	20	26	27	41	46	46	33	24	25	6	4	2	22	44	45
Tiefbau	9	15	17	42	43	43	43	35	35	6	7	5	3	16	20
Ausbaugewerbe	26	26	32	37	49	45	32	23	22	6	2	1	25	49	54
Größengruppen															
1 bis 19 Beschäftigte	13	21	20	37	44	44	37	30	31	13	6	5	0	30	28
20 bis 99 Beschäftigte	22	27	32	40	43	39	35	27	27	4	4	2	22	39	42
100 und mehr Beschäftigte	17	15	10	44	52	58	39	27	29	0	6	3	22	33	35

^a Summe der Wertungen je Umfrage gleich 100 - Ergebnisse gerundet. – ^b Hoch- und Tiefbau werden als Darunterposition ausgewiesen, da ein Teil der an der Umfrage beteiligten Unternehmen keiner dieser Sparten eindeutig zugeordnet werden kann.

Quelle: IWH-Baumumfragen.